

# impulse

**Ausgabe 2/2014**

Magazin für Mitarbeiter und Geschäftspartner  
[www.ensinger-online.com](http://www.ensinger-online.com)



**Spatenstich am Attersee** 3  
 Neubau für Niederlassung Österreich

**55 und 5 Jahre EVI** 6  
 Standards und Selbstcheck

**insulbar® LEF** 11  
 Folie reflektiert Wärme

**Verschleißfeste Halbzeuge** 12  
 Basis für die Waferproduktion

### Urlaub vom Urlaub?

Liebe Leserin, lieber Leser,



wenn Sie diese Ausgabe der „impulse“ in den Händen halten, ist die Urlaubszeit vorüber. Wie schade, sagen wir, die schönste Zeit des Jahres schon wieder vorbei. Ist es wirklich die schönste Zeit? Für mich zumindest sollte sie das werden: Ein Urlaub in Griechenland mit drei kleinen Kindern. Sonne, Meer, Ruhe, gutes Essen, Zeit zum Lesen, Zeit für die Kinder, Zeit für ein Glas Wein und Gespräche mit meiner Frau. So der Plan.

Die Realität? Holte uns schon beim Packen ein. Es schien schlichtweg unmöglich, das unverzichtbare Minimum einer fünfköpfigen Familie in wenige Einheiten zu verstauen, von denen keine mehr als 23 kg wiegt. Immerhin konnten wir unseren Dreijährigen davon überzeugen, seinen großen Lieberr-Kranwagen zu Hause zu lassen. Trotzdem bezahlten wir beim Einchecken ein kleines Vermögen für das Übergewicht der Gepäckstücke. Beim Security-Check galt es, die Sechsjährige davon abzuhalten, das Baby durch die Röntgenkontrolle zu schicken. An Bord hielt der „ach-wie-süß-Effekt“ der Passagiere nicht einmal bis zum Erreichen der Reiseflughöhe. Strafende Blicke rechts und links, sobald die Lautstärke nach oben ging. Schließlich gelang es, die Kleinen mit Tablets, Büchern und Malsachen einigermaßen ruhig zu stellen. Mit Beginn des Landeanfluges galt es, den Druck im Innenohr durch Kaugummikaugen zu lindern. Leider schluckte der Kleine seinen Kaugummi sofort hinunter und begann zu brüllen. Als ich aufstehen wollte, um aus dem Gepäckfach Nachschub zu holen, leuchtete bereits das Anschallzeichen. Dann scheiterte der Versuch, den Kaugummi der Schwester zu ergattern.

Der Lärm weckte das Baby und dessen Lärm die Mutter. Ihr Blick drückte fehlendes Verständnis über meine Unfähigkeit aus, die Kinder auch nur einen kurzen Flug lang ruhig zu halten.

Und turbulent ging es natürlich weiter. Das Buch kam nur halb gelesen nach Hause und das gemeinsame Glas Wein mit der Frau fiel öfters der Müdigkeit zum Opfer. Dennoch – es wurde ein schöner Urlaub. Nach ein paar Tagen waren wir ein eingespieltes Team und die Erholung stellte sich nach und nach ein. Plan fast erfüllt. Als zu guter Letzt das Smartphone noch im Pool versank, konnte auch dieser Verlust die gute Laune nicht mehr trüben, im Gegenteil. Endlich mehr Zeit für uns, abseits vom Alltag.

Trotzdem wäre es umgekehrt sehr schade, wenn wir nur im Urlaub wirklich lebten. Zu Hause im normalen Umfeld zufrieden zu sein, scheint mir erstrebenswerter zu sein als mit immer spektakuläreren Urlaube den Alltag vergessen machen zu wollen.

Ich hoffe, Sie hatten ebenfalls einen schönen Sommer! Für die nächsten Wochen wünsche ich Ihnen eine gute Zeit zu Hause und bei der Arbeit – bis zum nächsten Urlaub.

Ihr

Roland Reber

#### Impressum

Kunden- und  
Mitarbeiterzeitung der  
Ensinger GmbH

Ensinger GmbH  
Rudolf-Diesel-Straße 8  
71154 Nufringen  
Tel. +49 7032 819 0  
Fax +49 7032 819 100  
www.ensinger-online.com

Herausgeber:  
Klaus Ensinger  
Dr. Roland Reber

Redaktion:  
Jörg Franke  
Maria Baur

Titelfoto:  
Schlüter-Fotografie

Herstellung:  
Druckerei Maier,  
Rottenburg

## Spatenstich in Seewalchen

### Ensinger erweitert Niederlassung Österreich

**Im kommenden Jahr wird Ensinger den Hauptsitz seiner österreichischen Niederlassung von Lenzing ins nahe gelegene Seewalchen am Attersee verlagern. Um den Geschäftsbereichen weitere Expansionsmöglichkeiten zu bieten, errichtet Ensinger am neuen Standort ein Produktions- und Verwaltungsgebäude mit 4.000 m<sup>2</sup> Gesamtfläche. Am 3. Juli fand in Seewalchen der offizielle Spatenstich statt.**

Die österreichische Niederlassung wurde vor zwanzig Jahren gegründet. Inzwischen sind in Lenzing mehrere Geschäftsbereiche ansässig:

- Die Halbzeugsparte verfügt über ein Lager und einen Zuschnitts-Service vor Ort. Von Lenzing aus werden thermoplastische Kunststoffstäbe, -platten und -rohre an Industriekunden in ganz Österreich vertrieben.
- Das in Lenzing hergestellte P84-Polyimidpulver ist ein bewährtes Material für stark beanspruchte Fertigteile, die überall dort eingesetzt werden, wo geringes Gewicht und ein niedriger Reibungskoeffizient ohne Einsatz von Schmiermitteln erforderlich sind.
- Das Tochterunternehmen Ensinger Sintimid stellt mit Hilfe von Sintertechniken Stäbe, Platten und Kurzrohre aus Polyimid-Materialien her (Produktlinie TECASINT).
- Außerdem ist der oberösterreichischen Standort Sitz der Vertriebsorganisation der Sparte Compounds.



Beim Spatenstich am 3. Juli auf dem neuen Firmengelände in Seewalchen (v. l. n. r.): Rudolf Hainzl (Bauunternehmen Goldbeck Rhomberg), Dr. Oliver Frey (Geschäftsführer Ensinger Sintimid und Spartenleiter Ensinger Compounds), Dr. Heimo Bieringer (Geschäftsführer Ensinger Sintimid), Mag. Johann Reiter (Bürgermeister der Gemeinde Seewalchen), Wilfried Ensinger (Beiratsvorsitzender) und Ferdinand Tiefnig (Mitglied des Bundesrates)

Der neue Firmensitz soll im Sommer nächsten Jahres eröffnet werden. Mit Ausnahme der P84-Pulverproduktion, die auch zukünftig auf dem Betriebsgelände der Lenzing AG erfolgen soll, werden alle Einheiten der österreichischen Niederlassung nach Seewalchen umziehen. [JF]

## Neue Niederlassung in Taiwan

Taiwan gehört neben Japan und Südkorea zu den wichtigsten Produzenten von Halbleiterelektronik. Über spezialisierte Händler ist Ensinger bereits seit Ende der neunziger Jahre in Taiwan vertreten. Um die Vermarktung des wachsenden Produktportfolios zu intensivieren, hat Ensinger in diesem Jahr eine eigene Niederlassung in Taiwan eröffnet.

Bei der Beratung der Semicon-Hersteller und -Zulieferer kann das dreiköpfige Vertriebsteam unter Leitung von Tim Chang auf die Infrastruktur der Ensinger Asia Holding Pte Ltd. in Singapur zurückgreifen. [JF]



### Ensinger Asia Holding Pte Ltd. Taiwan Branch

1F, No.28, Keda 1st Rd., Zhubei City

Hsinchu County 302

Taiwan (R.O.C.)

[www.ensinger.asia/tw](http://www.ensinger.asia/tw)

Start des 5S-Programms an den Standorten

## Mehr als „schöner Wohnen“

Von Anika Harbord und Markus Schroth

**Um bei den Standards für Ordnung und Sauberkeit eine stärkere Nachhaltigkeit zu erzielen, hat Ensinger mit einem 5S-Programm begonnen. Einzelne Bereiche haben bereits bei den Auftaktworkshops Erfolge feiern können.**

Ende Mai starteten in Nufringen und Ergenzingen die ersten 5S-Veranstaltungen. Nach einem ganztägigen Training, in dem die Moderatoren und Moderatorinnen die Methodik näher kennen lernten, ging es am zweiten Tag in der Sparte Compounds gleich „zur Sache“.

Der Produktionsleiter Thomas Widmann und sein Team hatten sich bereit erklärt, den Moderatoren die Chance zu geben die 5S-Techniken in den Fertigungsbereichen umzusetzen. Der Einstieg beinhaltete einen theoretischen Teil und eine Simulation mit Lego-Bausteinen. Dabei konnten die Teilnehmer sofort die Brücke zum Alltag schlagen. Sprich, wenn alles seinen Platz hat und – kurz und knapp – in Worten oder Bildern beschrieben ist, müssen keine Ressourcen durch unnötig lange Suchzeiten vergeudet werden.

### Nicht mehr zu halten

Gesagt – getan. Ein Plan für Verbesserungsmöglichkeiten war schnell gefasst und so begannen die Compounds-Kollegen und Moderatoren, vor Ort auszumisten, zu ordnen, den Ablauf farblich zu markieren und den Materialfluss abzubilden. Eine Gruppe konnte gar nicht mehr gebremst werden, und so flog kurzerhand ein ganzer Regalbereich raus. Aus dieser Maßnahme haben sich gleich zwei Vorteile ergeben: zum einen ist eine nützliche Stellfläche frei geworden, zum anderen wird die unstrukturierte Ablage anderer Dinge verhindert. Die Moderatoren waren immer voll mit dabei, wie auch ihre schnell verschwitzten Polo-shirts zeigten.

Am Nachmittag kamen nochmals alle zusammen, um anhand einer definierten 5S-Checkliste die fünf Schritte zu bewerten. Wo steht der Bereich heute und wie soll er sich weiterentwickeln? Was muss getan werden, dass nicht allein „nur“ geputzt wird? Welche Standards müssen definiert und eingehalten werden?



Um die Nachhaltigkeit sicher zu stellen, werden die Führungskräfte und Fertigungsmitarbeiter der Sparte Compounds bei den Regelbesprechungen in Zukunft auch den 5S-Status abfragen. Bei Bedarf wollen die schichtübergreifenden Teams Korrekturen vornehmen und neue Standards erarbeiten.

### Ein guter Fahrplan

Beim abschließenden Rundgang mit allen Workshop-Teilnehmern gab es für die erarbeiteten Ergebnisse viel Lob von Spartenleiter Dr. Oliver Frey. Aus einer Roadmap lässt sich nun ableiten, in welchen Bereichen die nächsten 5S-Workshops stattfinden sollen. Ensinger Compounds hat es sich zum Ziel gesetzt, dass die gesamte Sparte bald durchgängig nach 5S arbeitet.



Geschafft, weitere Paletten-Stellplätze sind markiert und beschriftet. Dirk Harter, Daniel Gorse, Thomas Widmann, Dr. Oliver Frey, Devrim Yüksel und Jochen Skarke (v. l. n. r.) beim ersten 5S-Workshop in Nufringen

Vorher

Sortieren der Rohre nach Form und Größe

Nachher



### Arbeitsplatzorganisation mit System

Betrachten wir unsere tägliche Arbeit, gehen wir davon aus, dass die routinierten Abläufe effizient sind. Bei genauerem Hinsehen entdecken wir jedoch Verbesserungsmöglichkeiten: Manche Suchvorgänge dauern zu lange, Material steht im Weg und Werkzeuge sind nicht ergonomisch angeordnet. Um die Arbeitsumgebung und die Abläufe nachhaltig zu verbessern, bedienen sich immer mehr Unternehmen der „5S“-Methodik.

Die fünf S stehen für

- (1) Sortieren
- (2) Sichtbare Ordnung schaffen
- (3) Sauber halten
- (4) Standardisieren
- (5) Standards einhalten und verbessern



Die Mitarbeiter bewerten den aktuellen Zustand gemeinsam mit den Führungskräften regelmäßig mit Hilfe einer 5S-Checkliste, die im Bereich ausgehängt wird. Die im Team entwickelten Standards und deren Visualisierung an den Arbeitsplätzen stellen sicher, dass die Fortschritte nachhaltig sind.

Ziel ist ein System, in dem ohne Verschwendung gearbeitet wird. Als methodisches Werkzeug können die 5S in allen Bereichen des Unternehmens angewendet werden, sowohl in der Produktion als auch in Verwaltungsbereichen. [JF]

# 5 Jahre EVI

## Jubiläumsveranstaltungen in Nufringen und Cham



Seit dem Auftakt im Frühjahr 2009 konnten die Mitarbeiter mit Hilfe des Ensinger Verbesserungs-Instruments einiges ins Rollen bringen. Anfangs wurde viel Material bewegt, inzwischen geht es bei den Workshops vor allem um reibungslose, effiziente Arbeitsabläufe. In den vergangenen fünf Jahren haben allein in Nufringen und Ergenzingen fast 450 EVI-Workshops stattgefunden.

Hier ein Rückblick im Zeitraffer:

### 2009 Dynamischer Start

Bepackt mit Kartons randvoll mit Büromaterial – oder stapelweise Ablagefächer vor sich her tragend, begegnen sich Kollegen und Kolleginnen in den Fluren der Verwaltungsgebäude. In den Fertigungsbereichen und Werkstätten ist das Klappern von Werkzeug aller Art beim Aussortieren zu hören. Nach den ersten Level-1-Workshops quellen die Ideensammlungen und Maßnahmenpläne ebenso über wie die Lager für nicht mehr benötigte Büromöbel und Leitz-Ordner.

### 2010 Erster Rüstworkshop

Im Spritzgusswerk werden bei der Ist-Aufnahme eines typischen Rüstvorganges alle Tätigkeiten und Wege protokolliert. Nach der grafischen Darstellung analysieren die Maschineneinrichter und Moderatoren die Optimierungsmöglichkeiten. Durch Änderungen der Arbeitsabläufe gelingt es den Beteiligten bereits beim zweiten Durchlauf, die Rüstzeit zu halbieren und die zurückgelegten Wege um zwei Drittel zu reduzieren. Von anfänglich 2.037 auf nur noch 655 Meter.

### 2011 Die Ansprüche steigen

Das EVI-Programm startet nun auch im Werk Cham. An den anderen großen Standorten werden zunehmend Workshops initiiert, in denen die Abläufe in den Abteilun-

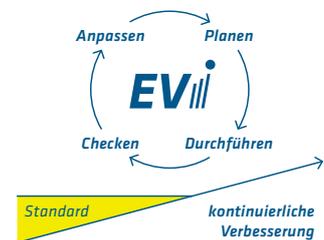
gen oder Schichten und ihre Schnittstellen betrachtet werden. Dabei geht es entweder um die Zusammenarbeit innerhalb einer Gruppe (Level 2) oder um übergreifende Prozesse (Level 3).

### 2012 BOOM!

Die US-Tochtergesellschaften übernehmen das KVP-Programm der Ensinger GmbH und taufen es um. Der Name „BOOM! – Believe, Our Opinions Matter“ zeigt, dass ganz im Sinne von EVI auch an den nordamerikanischen Standorten die Eigeninitiative der Mitarbeiter im Vordergrund stehen soll.

### 2013 Kein Fortschritt ohne Standards

Mit einem KVP-Programm lässt sich nur dann ein nachhaltiger Fortschritt erzielen, wenn Standards erarbeitet werden. Damit die in den Workshops entwickelten Ideen umgesetzt und die optimierten Abläufe zur täglichen Praxis werden, legen Lenkungsreis und Moderatoren ihr Augenmerk wieder verstärkt auf die Review-Termine und Regelbesprechungen. Welches Potenzial im EVI-Konzept weiterhin steckt, zeigen nicht zuletzt die ersten standortübergreifenden Workshops.



### 2014 Jubiläum

Fünf Jahre EVI – das ist auch ein Grund zum Feiern. Bei den Jubiläumsveranstaltungen in Nufringen (am 23./24. Oktober) und in Cham (6./7. November) präsentieren Mitarbeiter und Moderatoren einige eindrucksvolle Ergebnisse des KVP-Programms. Außerdem warten kleinere Überraschungen auf die Besucher – und eine Geburtstags-torte wird natürlich auch nicht fehlen. [JF]

## Exkursion ins Spritzgusswerk

### Aachener Studenten in Ergenzingen

30 Studenten und Studentinnen vom Aachener Institut für Kunststoffverarbeitung (IKV) haben im Rahmen einer Exkursion die Spritzgussfabrik in Rottenburg-Ergenzingen besucht. Die Werksführung war, wie immer, Teamarbeit: Dr. Christoph Krohmer, Leiter des Service-Centers PV, präsentierte das Unternehmen und zeigte den Besuchern einen Querschnitt der Produktpalette. Claudia Müller und Mandy Belitz aus der Personalabteilung erläuterten die typischen Betätigungsfelder für junge Ingenieure. Die Führung durch die Fertigung übernahmen Führungskräfte und Mitarbeiter der Spritzguss-Sparte. Marina Petrusseva (vorn im Bild) und Bernd Helle (Leiter Projektmanagement, links) erklärten den Studierenden, wie ABS-Stößel zur Qualitätskontrolle unter dem Mikroskop geprüft werden. [JF]



## Gedenkstätte

### Kunstprojekt erinnert an ein dunkles Kapitel



Seit vier Jahren gibt es eine Gedenkstätte, die die Geschichte des KZ-Außenlagers Hailfingen/Tailfingen lebendig hält. Im Winter 1944/45 mussten 601 jüdische Häftlinge unter unmenschlichen Bedingungen Schwerstarbeit leisten, um einen Flugplatz für Jagdflugzeuge auszubauen. Viele der Häftlinge starben an Unterernährung und an Krankheiten. Einige sind durch das Wachpersonal erschossen worden.



Mit dem Schicksal der Zwangsarbeiter beschäftigten sich in diesem Sommer zwanzig Schüler und Schülerinnen aus den umliegenden Gemeinden. Im Dokumentationszentrum der KZ-Gedenkstätte, beim Denkmal auf dem Gelände des ehemaligen Außenlagers und in den umliegenden Steinbrüchen sammelten die Jugendlichen Zitate, machten Fotos und fertigten Skizzen an. Unter der Anleitung von Künstlern aus der Region entstanden innerhalb von drei Tagen außergewöhnliche Werke, darunter Gemälde, typografische Arbeiten und eine Installation: Gemeinsam mit dem Nebringer Bildhauer Lutz Ackermann brachten Schüler der beiden Herrenberger Gymnasien ihre Körperumrisse auf einer großen Lkw-Plane auf. Die Silhouetten stellen leblose Körper dar. Installiert wurde das Objekt an drei Säulen, den Resten einer Flugzeugreparaturhalle.

Ensinger hat dieses Kreativprojekt des Vereins „KZ-Gedenkstätte Hailfingen/Tailfingen e.V.“ gemeinsam mit weiteren Sponsoren finanziell unterstützt. [JF]

Mehr Informationen:

[www.kz-gedenkstaette-hailfingen-tailfingen.de](http://www.kz-gedenkstaette-hailfingen-tailfingen.de)



### Neue Betriebsräte

Mit den konstituierenden Sitzungen haben die neu gewählten Betriebsräte in Nufringen und Ergenzingen sowie Cham ihre Arbeit aufgenommen. Wir stellen die Kollegen und Kolleginnen mit ihren neuen Ämtern vor.

**BR Nufringen / Ergenzingen (v. l. n. r.):** Anika Harbord, Graciela Enss, Jasmin Arndt (Stv. Betriebsratsvorsitzende, Schriftführerin und Mitglied im Gesamtbetriebsrat der Ensinger GmbH), Ioannis Argiriadis (Betriebsratsvorsitzender, Arbeitssicherheitsausschuss und Mitglied im Gesamtbetriebsrat), Steffen Mai, Dieter Arndt (Arbeitssicherheitsausschuss), Metin Özgül, Nicole Möß und Michael Wieland. Nicht auf dem Foto sind die Betriebsratsmitglieder Ramona Jarnizky und Constantin Pauli.



**BR Cham (v. l. n. r.):** Günther Merthan (Schriftführer), Christian Denk, Werner Bachl (Betriebsratsvorsitzender und Mitglied im Gesamtbetriebsrat der Ensinger GmbH), Martin Heyes, Xaver Wagner (Stv. Schriftführer), Herbert Amann, Erwin Schmidhuber, Peter Sponfeldner, Armin Lankes (Stv. Betriebsratsvorsitzender), Herbert Wache und Markus Wutz.

## Wilfried-Ensinger-Preise in Nufringen ...

Für seine sehr guten Ausbildungsleistungen ist Alexander Baur (rechts) mit dem Wilfried-Ensinger-Preis ausgezeichnet worden. Der Unternehmensgründer (links) überreichte ihm die Urkunde und das Preisgeld in Nufringen.

Mit dem Abschluss als Verfahrensmechaniker hat Alexander Baur bei Ensinger seine dritte berufliche Qualifikation erworben. Nach dem Berufsstart als Grafik-Designer war er bereits als ausgebildeter Anlagen- und Maschinenführer in einem kleinen Industriebetrieb beschäftigt. Inzwischen ist Alexander Baur im Spritzgusswerk Ergenzingen als Maschineneinrichter tätig.



## Herzlich willkommen bei Ensinger ...

Als Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind hinzugekommen:

### Nufringen

#### Halbzeuge

Emanuele Cammalleri  
Anita Dürr  
Alexej Fuhrmann  
Andreas Kast  
Oliver Krüger  
Janik Leimbrink  
Engin Marakli  
Carmelo Monarca  
Maurizio Tuvoni  
Robin Woisetschläger

#### Industrieprofile & Rohre

Alexander Hamburg  
Lukas Nowak

#### insulbar®

Severin Hoppmann  
Sabine Penner  
Karin Skrodzki

#### IT

Jochen Genterczewsky  
Gerd Johannsen  
Jochen Maurer

#### Personal

Tanja Raisch

#### Product Compliance

Kareen Meusel

#### Qualitätsmanagement

Christian Wöldecke

#### Ausbildung / Studium

Fachkraft für Lagerlogistik:  
Lisa Marie König

Fachinformatiker für

Systemintegration:

Frank Buchmüller

Industriekauffrau:

Nikolina Hrnjkas

Julia Maier

Verfahrensmechaniker:

Felix Löffler

Julija Mull

Axel Philippin

Onur Sülük

Werkzeugmechaniker:

Tobias Lehrer

David Renz

Julian Vetter

Bachelor of Eng. (DH)

Maschinenbau /

Kunststofftechnik:

Lukas Braun

Viktor Ditte

Bachelor of Eng. (DH)

Wirtschaftsingenieurwesen:

Maximilian Attenberger

### Ergenzingen

#### Spritzguss

Richard Evans  
Joaquim Ameixa  
Alexander Baur  
Johanna Bort

#### Cham

#### insulbar®

Sven Drathring  
Christian Huber  
Elena Hubert  
Johann Knott  
Alexander Köppel  
Daniel Liebl  
Ulf Maurus  
Katrin Nebel  
Nima Parnian  
Melanie Roith  
Daniel Schlegl  
Freddy Schmid  
Igor Schreider  
Wolfgang Teuber  
Sebastian Unger  
Joachim Winter  
Kevin Wolf  
Sebastian Ziesler

#### Thermix®

Tobias Decker

#### Zerspanung

Thomas Held  
Markus Dendorfer  
Michael Haller  
Daniel Müller  
Christian Nass

#### Technischer Dienst

Markus Zimmermann

#### Verwaltung

Stefanie Breu  
Michaela Marx

#### Ausbildung

Verfahrensmechaniker:  
Kerstin Janker  
Stefan Schichtl  
Marco Steudle  
David Wittmann

## ... und Cham



In Cham haben fünf ehemalige Auszubildende Wilfried-Ensinger-Preise erhalten. Zur Übergabe der Abschlusszeugnisse und der Auszeichnungen war die Lokalpresse eingeladen. Das Bild zeigt (v.l.n.r.): Maria Baur (Personalreferentin), Michael Jokisch (Ausbilder), Xaver Wagner (Betriebsrat), Christian Nass (Zerspanungsmechaniker), Michael Haller (Zerspanungsmechaniker), Thomas Held (Verfahrensmechaniker), Daniel Schlegl (Verfahrensmechaniker), Markus Dendorfer (Verfahrensmechaniker), Daniel Müller (Zerspanungsmechaniker) und Andreas Alsfasser (Leiter Service-Center Technik). [JF]

## Internationaler Workshop in Nufringen

### Bob Racchini in den Ruhestand verabschiedet

Im Mai hatte Finanzchef Dr. Anton Ritter alle Mitarbeiter der internationalen Controlling-Abteilungen nach Nufringen eingeladen. Für Robert L. Racchini (vordere Reihe, Mitte rechts) war der Workshop mit 30 Teilnehmern das letzte größere Meeting vor dem Ruhestand. In Zukunft möchte der ehemalige Chief Financial Officer



„so viele Baseball-Stadien wie möglich besuchen“. Da die Spielstätten der Profi-Ligen weit über die Vereinigten Staaten verstreut sind, kann er das Interesse am Sport mit seiner ebenso ausgeprägten Reiseleidenschaft verbinden. Racchinis Begeisterung für Baseball, Basketball und Eishockey durften auch die internationalen Ensinger-Controller regelmäßig erleben, wenn er ihnen bei Stadion-

besuchen die US-Nationalsportarten näherbrachte.

Robert „Bob“ Racchini, der 1998 als Controller ins Unternehmen eintrat, gehörte als CFO über viele Jahre zum Führungskreis von Ensinger Inc. Neben seiner Verantwortung für die Geschäftsergebnisse der Niederlassungen in Nord- und Südamerika

kümmerte er sich gemeinsam mit Dr. Anton Ritter um einen intensiven Austausch aller Finanzfachleute der Unternehmensgruppe. Der Aufbau eines Netzwerkes unter Kollegen ist für Bob Racchini der wichtigste Faktor im Geschäftsleben. Einen Teil seiner Aufgaben wird Peter Fowler übernehmen. Er ist zukünftig für die Bereiche Corporate Controlling und Treasury zuständig. [JF]



### Nachwuchsfußballer in Ergenzingen

Der TuS Ergenzingen gehört zu den ortsansässigen Sportvereinen, die von Ensinger durch Bandenwerbung unterstützt werden. Rainer Sabitzer (ganz rechts), im Spritzgusswerk für die Kalkulation von Projekten zuständig, trainiert in seiner Freizeit die A-Junioren-Fußballer. Neben seinem Sohn Tim (9.v.r.) steht auch der Auszubildende Nikolaj Weimer (8.v.l.) im Team.

Beim internationalen Pfingstturnier der U19-Junioren in Ergenzingen durften sich die Ergenzinger mit den Nachwuchsmannschaften von Profivereinen messen: Karlsruher SC, FSV Mainz 05, FC Zürich und Fenerbahçe Istanbul. Einen Achtungserfolg konnten die Gastgeber dabei mit einem 0:0 gegen den späteren Turniersieger aus Zürich erreichen.

Rainer Sabitzer bedankte sich mit diesem Foto im Namen des TuS Ergenzingen: „Durch das Sponsoring trägt Ensinger dazu bei, dass solche Erlebnisse für die Jugendlichen überhaupt möglich sind.“ [JF]

## Alternative zu Schaum

### insulbar® LEF: Folie gegen Wärmeverluste

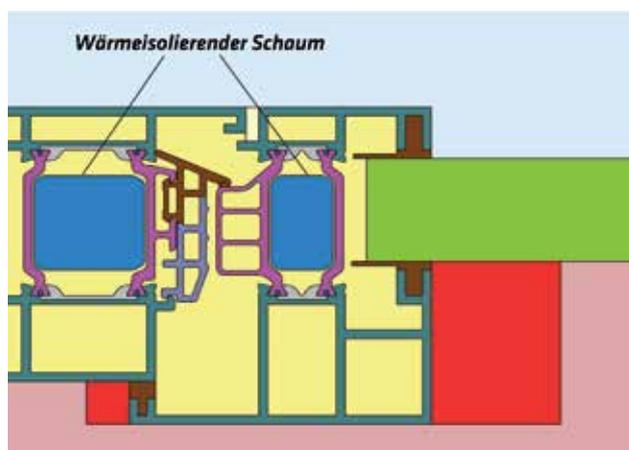
Mit dem Ziel, die wärmedämmenden Eigenschaften zu verbessern, hat Ensinger das Isolierprofil insulbar technisch weiterentwickelt. Eine Low-E-Folie gibt dem neuen Produkt seinen Namen: insulbar® LEF. Auf die Fahne des Wärmedämmprofils aufgebracht, reflektiert diese Folie die Wärmestrahlung zwischen der Innen- und Außenschale des Aluminiumrahmens von Fenstern, Türen und Fassaden. Das Funktionsprinzip gleicht dem einer Thermoskanne, deren verspiegelte Innenbeschichtung die Temperatur durch Reflektion lange bewahrt. Bei der Verwendung von insulbar LEF werden Uf-Werte gleichauf mit denen von Wärmedämmprofilen mit Schaum erzielt, häufig sind sie sogar besser.

### Vereinfachte Weiterverarbeitung

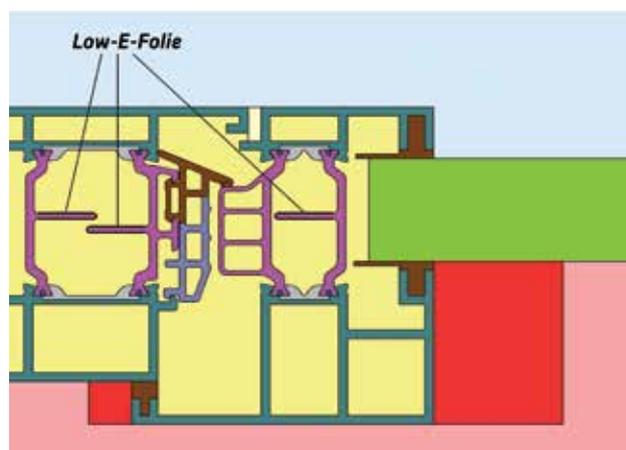
Hersteller von Rahmensystemen können auf allen bestehenden und neuen insulbar-Profilen mit Fahne die Low-E-Folie optional einsetzen. Der Vorteil: Es wird nur noch ein einheitliches Profil-Design benötigt. Damit entfallen die Kosten für zusätzliche Extrusionswerkzeuge.

insulbar LEF wird mit folierter Fahne angeliefert und kann im Gegensatz zu Schaum, direkt weiterverarbeitet werden. insulbar LEF ist hitzebeständig bis 200 °C, hält dieser Temperatur bis zu 20 Minuten stand und erlaubt somit auch eine Pulverbeschichtung im Verbund. [oha/BPM]

Weitere Informationen im Internet unter:  
[www.insulbar-LEF.de](http://www.insulbar-LEF.de)



$U_f = 1,8 \text{ W/m}^2\text{K}$ : insulbar® Wärmedämmprofil mit Schaum (blau markiert)



$U_f = 1,7 \text{ W/m}^2\text{K}$ : insulbar® Wärmedämmprofil mit Low-E-Folie (grau markiert)

Umwelt-Produktdeklaration EPD -  
insulbar® RE verbessert die Ökobilanz



Seit einigen Monaten ist insulbar RE auf dem Markt. Seine Besonderheit: Das Isolierprofil besteht zu 100 Prozent aus sortenreinem PA 66-Recyclat und ist dadurch besonders ressourcenschonend. Der Werkstoff wird in einem Upcycling-Prozess so aufgewertet, dass seine Eigenschaften direkt mit Neumaterial vergleichbar sind.

In der Herstellphase entstehen 85 Prozent weniger Treibhausgase, zudem werden 89 Prozent weniger fossile Ressourcen verbraucht. Das belegt nun die vom Institut für Fenstertechnik (ift) Rosenheim ausgestellte Environmental Product Declaration (EPD).

Die EPD bildet die Grundlage der ökologischen Gebäudebewertung. Sie umfasst gemäß der internationalen Normen alle relevanten Informationen zu den Umwelteinflüssen eines Produkts über den gesamten Lebenszyklus hinweg. [oha/BPM]

Weitere Informationen im Internet unter [www.insulbar-re.de](http://www.insulbar-re.de)



insulbar® LEF: Das Wärmedämmprofil nutzt eine Low-E-Folie, die Wärmestrahlung reflektiert. Außen- und Innenschalen von Metallrahmen für Fenster, Türen und Fassaden werden dadurch optimal thermisch getrennt.

## Waferfertigung: Neue Materialien senken die Kosten

### Zwei Hochleistungskunststoffe für CMP-Anwendungen



Die neuen technischen Kunststoffe **TECATRON CMP** und **TECAPEEK CMP** lassen sich sehr gut zerspanen. Das Bild zeigt die Herstellung eines Halteringes, der im CMP-Prozess eingesetzt wird. Der niedrigere Verschleiß der qualitativ hochwertigen Hochleistungskunststoffe führt zu sinkenden Stückkosten.

**Die Produktlinien *TECATRON CMP* und *TECAPEEK CMP* wurden für Bauteile entwickelt, die beim chemisch-mechanischen Polieren (CMP) eingesetzt werden. Dieser Schlüsselprozess in der Waferfertigung stellt hohe Anforderungen an die mechanischen Eigenschaften und die chemische Beständigkeit der Hochleistungskunststoffe.**

Im CMP-Prozess werden verschiedene Poliermittel eingesetzt, die auch die Handling-Komponenten stark beanspruchen. Das PPS-Material **TECATRON CMP** zeigt eine noch höhere Abrieb- und Verschleißfestigkeit als das Vorläuferprodukt. In Verbindung mit der materialspezifischen Chemikalien- und Lösungsmittelbeständigkeit erhöhen diese tribologische Vorteile die Lebensdauer der Kunststoffkomponenten. Dank der reduzierten Stillstandszeiten sinken die Stückkosten in der Waferfertigung.

Durch den Einsatz spezieller Poliermittel können extreme mechanische Belastungen auftreten. Unter diesen Bedingungen ist **TECAPEEK CMP** der ideale Werkstoff. Dieses PEEK-Produkt von Ensinger zeichnet sich nicht nur durch Zähigkeit und Dimensionsstabilität aus, sondern auch durch eine sehr gute Abrieb- und Verschleißfestigkeit. In Verbindung mit der hohen Chemikalienbeständigkeit sorgen diese exzellenten mechanischen und tribologischen Eigenschaften für besonders lange Standzeiten.

Die Materialvorteile kommen bereits bei der Verarbeitung der Halbzeuge zum Tragen, denn die verbesserten Zerspanungseigenschaften lassen hohe Verarbeitungsgeschwindigkeiten zu. Da auch der Entgratungsaufwand niedrig ist, steigt die Produktivität deutlich.

### **Anwendungen in der Waferfertigung**

Die Neuentwicklungen von Ensinger eignen sich hervorragend für die Herstellung von Halteringen. Diese Bauteile müssen besonders präzise verarbeitet und maßhaltig sein, um Schäden auf den Wafern zu vermeiden und die Ausbeute an verwendbaren ICs zu erhöhen. Intensive Tests bei Zerspanern und führenden OEM haben die Materialvorteile der neuen thermoplastischen Werkstoffe bestätigt. Ensinger produziert die Halbzeuge für die CMP-Anwendungen im deutschen Stammwerk Nufringen. [JF]

Mehr Informationen:

Björn Ühlken

Ensinger GmbH, Nufringen, Industrie Segment Manager  
Tel.: +49 7032 819 135

[b.uehlken@de.ensinger-online.com](mailto:b.uehlken@de.ensinger-online.com)